

**Lise Meitner Gymnasium Leverkusen**



**Schulinternes Curriculum**

**Literatur**

**Sekundarstufe II**

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Lise Meitner Gymnasium	S. 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	S. 3
2.1 Unterrichtsvorhaben	S. 3
2.2 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur	S. 4
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	S. 5
3. Legitimation sowie Aufgaben und Ziele der Literaturkurse	S. 5
3.1 Inhaltsfelder	S. 7
3.2 Inhaltsfelder mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten	S. 8
4. Inhaltsfeld Theater	S. 9
4.1 Ergänzungen zu dem Inhaltsfeld Theater für den Schwerpunkt Kabarett	S. 10
5. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Theater und dem Bereich Kabarett (exemplarisch, nicht festgelegt und individuell veränderbar)	S. 11
6. Methodische und didaktische Grundsätze der Literaturkursarbeit	S. 21
6.1 Grundsätze der Literaturkursarbeit	S. 22
6.2 Kriterien der Leistungsbewertung	S. 23
6.3 Erläuterung der Leistungsdokumentation und Selbsteinschätzungsbogen	S. 25

## 1. Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Lise Meitner Gymnasium

Am Lise Meitner Gymnasium wird seit fast 20 Jahren regelmäßig in der Q1 (12. Jahrgang) mindestens ein Literaturkurs angeboten; in den letzten Jahren waren es immer zwei oder drei Literaturkurse. Der Anteil der SuS im Q1 er. Jahrgang, die Literatur wählen, liegt derzeit bei 48%, davor die Jahre bei ca. 55%. Dabei lag der Schwerpunkt deutlich auf dem Inhaltsfeld **Theater** und seit ca. acht Jahren auch **Kabarett** .

Kurse in den Inhaltsfeldern **Schreiben** und im Inhaltsfeld **Medien** wurden bisher nicht angeboten. Aus diesem Grund weist dieses Curriculum auch noch keine konkretisierten Unterrichtsvorhaben zum Inhaltsfeld Schreiben und Medien aus. In den vergangenen Jahren wurde das Fach von Frau Hombach, Herrn Klinke, Frau Schmitz und Frau Milles, Herrn Kruth und Frau Wilden im Wechsel unterrichtet.

Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten mit den affinen Fächern Kunst, Sport und Musik.

Die Literaturkurslehrer/-innen aus der Fachgruppe werden jährlich die Schülerinnen und Schüler der EF über die Inhalte von Literatur in den Kursen oder einer möglichen Informationsveranstaltung informieren. In der Veranstaltung oder in den Kursen wird über das Angebot, die Kompetenzen, die Inhalte und die Leistungsanforderungen in den Literaturkursen (s. a. „Werkstattpräsentation“ am Ende der Einführungsphase eines Literaturkurses mit dem Inhaltsfeld Theater) informiert. Diese Veranstaltung unterstützt die allgemeine Informationsveranstaltung zu den Kurswahlen für die Qualifikationsphase. Die Literaturkurse werden jeweils in Doppelstunden im Vormittagsbereich, oder in einem Unterrichtsblock im Nachmittagsbereich unterrichtet.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt:

Die „**Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben**“ listet zunächst die **übergeordneten Kompetenzen** auf, die in Literaturkursen unabhängig von der Wahl eines bestimmten Inhaltsfeldes erworben werden.

Die „**Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben**“ zeigt in tabellarischer Form einen exemplarischen Kursverlauf zunächst des Inhaltsfelds „Theater“ in seinem pädagogischen Gestaltungsspielraum auf und setzt dabei die konkretisierten Kompetenzerwartungen, die Unterrichtsinhalte, die eingesetzten Materialien/Medien und schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung in Beziehung zueinander.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten konkretisierten Kompetenzen innerhalb eines Inhaltsfelds abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle

Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im betreffenden Inhaltsfeld bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während die „**Übersicht der Unterrichtsvorhaben**“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „**konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Aspekten zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 und 3 zu entnehmen sind. Die Zeitangaben verstehen sich als grobe Orientierungsgröße.

## **2.2 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur**

### **Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen**

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen drei Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

#### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mit Hilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

#### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,

- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

### 2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Der Projektcharakter des Literaturunterrichts stellt die Konferenzen der Kurslehrkräfte vor das Problem, dass sie nicht wie in den anderen GOST-Fächern im Kapitel 2.1.2 konkretisierte Unterrichtsvorhaben vorstellen können, die sämtliche konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans den vereinbarten Unterrichtsthemen zuordnen. Der über zwei Halbjahre angelegte Unterricht folgt dennoch gewissen grundlegenden Phasen innerhalb des Projektverlaufs. Nach einer **einführenden Phase** der grundlegenden Orientierung im gewählten Inhaltsfeld folgt die **Projektphase** im engeren Sinne, die mit einer **Produkt- / Präsentationsphase** abschließt. Die Projektphase im engeren Sinne ist abhängig vom jeweiligen Projektverlauf und unterliegt dem Gestaltungsspielraum der Lehrkräfte. Jede unterrichtende Lehrkraft ist jedoch zum Aufbau aller Kompetenzerwartungen des gewählten modularen Inhaltsfelds verpflichtet. Die fachliche Einführung bis zur Festlegung des Projektziels und die abschließende Phase der Projektpräsentation werden analog zu den anderen GOST-Fächern behandelt.

### 3. Legitimation sowie Aufgaben und Ziele der Literaturkurse

Literaturkurse bieten eine ergänzende Wahloption zu den Fächern Deutsch, Kunst und Musik, die dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld der gymnasialen Oberstufe zugeordnet sind. Diese und die Literaturkurse leisten wesentliche Beiträge zur

ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen auch Literaturkurse im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf. Literaturkurse leisten einen besonderen Beitrag zur kulturell-ästhetischen Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe. Die Bezeichnung „Literatur“ weist darauf hin, dass Texte in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Der Schwerpunkt der fachlichen Arbeit liegt im gestalterischen Umgang mit Texten, nicht in der analytischen Auseinandersetzung mit ihnen. Hierbei wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. „Text“ wird verstanden als alles zeichenhaft Vermittelte, das in mündlicher, schriftlicher, körpersprachlicher oder medialer Gestaltungsform zum Ausdruck kommen kann. Aus dem erweiterten Textbegriff ergibt sich ein erweiterter Literaturbegriff, der auch der Kursbezeichnung „Literatur“ zugrunde liegt. Ausgangspunkt, Zwischenprodukt und Resultat der Literaturkurse sind also Gestaltungen in verbaler, nonverbaler oder medialer Form.

Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, die der Unterricht bietet, werden im Folgenden in die drei Bereiche „Schreiben“, „Theater“ und „Medien“ gegliedert, in denen grundsätzlich in Projekten gearbeitet wird. Unterrichtsgegenstand sind sprachliche, darstellerische, musikalische und bildnerische Gestaltungen, in denen Wirklichkeit ästhetisch vermittelt erscheint. Durch ihre Aufgaben und Ziele der Literaturkurse spezifische Prozess- und Produktorientierung leisten Literaturkurse in den Bereichen Schreiben, Theater und Medien in besonderer Weise einen wichtigen Beitrag zum umfassenden Ziel der allgemeinen Hochschulreife, auf deren Grundlage Schülerinnen und Schüler lernen, sich gestalterisch mit Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Im Umgang mit textlichen Gestaltungen stehen allgemein kommunikative, methodische und soziale Kompetenzen im Vordergrund. Texte in Literaturkursen sind zum einen Ausgangspunkt des Unterrichts für spielerisch darstellende und/oder mediale Darbietungen oder auch Spiel- und Arbeitsmaterial zur kreativen Umformung. Sie sind zum anderen angestrebtes Ziel eigener Gestaltungsversuche der Schülerinnen und Schüler und damit Produkte verbaler und non-verbaler Verarbeitung von Wirklichkeitserfahrungen. Darüber hinaus leisten Literaturkurse in einer Welt, die wesentlich durch Medien und Vermittlungssysteme geprägt ist, einen Beitrag zur Erweiterung der Medienkompetenz, indem Mittel und Möglichkeiten literarischer Kommunikation aufgezeigt und erprobt werden. Im Literaturkurs kommt der Kreativität eine besondere Bedeutung zu. Dabei wird Kreativität verstanden als Fähigkeit, neues Denken, Empfinden und Handeln anzustoßen und zu entfalten. Bei der Entwicklung literarischer Äußerungsformen der Wortsprache, der Körpersprache und der Bildsprache geht es vor allem um die Erschließung von

Mitteilungsmöglichkeiten, die die Schülerinnen und Schüler bislang nicht oder wenig genutzt haben.

Kreatives Arbeiten soll im Rahmen der Literaturkurse initiiert und entwickelt werden. Das fördert bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Offenheit für unbekannte Gestaltungsverfahren und Beweglichkeit in deren Anwendung.

Die durchgängige Prozess- und Produktorientierung und deren Verknüpfung mit dem Prinzip der Projektarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern eine Lernumgebung, die sie in besonderer Weise mit den Grundsätzen und Formen selbstständigen Arbeitens vertraut macht und die ihnen Möglichkeiten des problem- und prozessbezogenen Denkens und Handelns in Zusammenhängen eröffnet. Literaturkurse sind somit in besonderer Weise auf persönliche Entfaltungsmöglichkeiten in sozialer Verantwortung angelegt. Resultat kreativer Prozesse in Literaturkursen sind Produkte, die originell, funktional angemessen und ästhetisch überzeugend sind. Die Präsentation des Endergebnisses hat einen besonderen Stellenwert, denn hier werden Ergebnisse der Literaturkursarbeit zusammengeführt und öffentlich gemacht. Literaturkurse leisten damit auch einen wertvollen Beitrag zur Schulkultur. Insofern sind sie integrativ angelegt und fördern fachübergreifendes Lernen und Arbeiten. Neben dem fachübergreifenden Lernen spielt fächerverbindendes Arbeiten in Literaturkursen eine besondere Rolle. Sie bieten die Möglichkeit, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben, sich in einer immer komplexer werdenden Welt zu orientieren und zu einem vertieften Selbst- und Weltverständnis zu gelangen. Durch Kontakte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie dem Besuch außerschulischer Lernorte ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler erweiterte kulturelle Erfahrungen und kreative Impulse (z.B.: junges Theater Leverkusen, KT Literatur, Schauspieler/-innen, Jugend- und Schultheatertage, Besuch von Theater- oder Kabarettaufführungen).

Der Kernlehrplan Literatur besteht aus den drei modularen Inhaltsfeldern „Theater“, „Medien“ und „Schreiben“. Literaturkurse werden in Form von Ganzjahresprojekten angelegt, die einem der Module zugeordnet werden. Sie werden als Jahreseinheiten in zwei aufeinanderfolgenden Grundkursen innerhalb der Qualifikationsphase durchgeführt und schließen mit einer Präsentation und deren Wirkungsanalyse.<sup>1</sup>

### 3.1 Inhaltsfelder

**Die jeweiligen Literaturkursprojekte sind einem der drei Inhaltsfelder „Theater“, „Medien“ und „Schreiben“ eindeutig zuzuordnen. Dabei ist es möglich, bei den ausgewählten Projekten Gestaltungsmittel aus anderen Inhaltsfeldern einfließen zu lassen.**

Im Inhaltsfeld Theater stehen Spielprodukte im Mittelpunkt, die sich in vielen Formen ausdifferenzieren können: beispielsweise als Sprechtheater, Bewegungstheater, Tanztheater, Puppentheater, Kabarett, Musiktheater, Schwarzlichttheater. Gegenstände können eine Textvorlage, die Collage von Einzelszenen, eine eigene Spielvorlage und deren Präsentation sein, z.B. als Bühnenstück, Straßentheater, Performance.

---

<sup>1</sup> Modularer Kernlehrplan für die Sekundarstufe 2 Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Literatur, Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen, 1. Auflage 2014, S. 10-12

Im Inhaltsfeld Medien stehen mediale Produkte sowohl im visuellen wie im auditiven Bereich im Zentrum; unterschiedliche Kombinationen dieser Bereiche sind möglich. Die Auswahl beschränkt sich nicht allein auf den Film in seinen unterschiedlichen Formen wie Spielfilm, Dokumentation, Reportage, Videoclip, Animation. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Gestaltung von Hörspielen, akustischen Collagen, Fotoprojekten, multimedialen Produkten usw.

Im Inhaltsfeld Schreiben sind Textprodukte zentraler Gegenstand. Möglich ist hier die Produktion sowohl fiktionaler Texte im Bereich der klassischen Gattungen Epik, Lyrik und Dramatik wie auch nicht fiktionaler Textsorten und Misch- sowie Sonderformen. Darüber hinaus sind Gegenstände auch unterschiedliche Formen der Präsentation, z.B. als Buch, Reader, Lesung, Sprechgesang, Poetry Slam.<sup>2</sup>

### 3.2 Inhaltsfelder mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten geordnet:

Inhaltsfeld Theater:	Inhaltsfeld Schreiben:	Inhaltsfeld Medien
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körper</li> <li>- Stimme</li> <li>- Text</li> <li>- Darstellungsformen</li> <li>- Ausstattung</li> <li>- Auftritt</li> <li>- Wirkung</li> </ul>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textformen</li> <li>- Gestaltungsmittel</li> <li>- Schreibprozess – Planung und Steuerung</li> <li>- Lektorierung</li> <li>- Textpräsentation</li> <li>- Wirkung</li> </ul>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medientechnik</li> <li>- mediale Gestaltung</li> <li>- Realisierung eines Medienprodukts</li> <li>- Vorführung/Ausstellung/Veröffentlichung</li> <li>- Wirkung</li> </ul>

In den Literaturkursen des Lise Meitner Gymnasiums werden zurzeit der Bereich Theater und der Bereich Schülerkabarett angeboten.

Der Bereich Theater bedient sich aus den Inhaltsfeldern Theater und Schreiben. Kabarett bedient sich aus den Inhaltsfeldern: Theater, Schreiben und Medien.

<sup>2</sup> Modularer Kernlehrplan für die Sekundarstufe 2 Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Literatur, Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein- Westfalen, 1. Auflage 2014, S. 15



## 4. Inhaltsfeld Theater

Im Folgenden werden die konkreten Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Theater aufgelistet.

**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können...

- (TR1) Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen,
- (TR2) Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern,
- (TR3) zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen,
- (TR4) verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden,
- (TR5) eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen,
- (TR6) unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- (TP1) Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen,
- (TP2) körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden,
- (TP3) Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen,
- (TP4) in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren,
- (TP5) in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren,
- (TP6) theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen,
- (TP7) Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten,
- (TP8) die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen,
- (TP9) die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen,
- (TP10) Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden,
- (TP11) in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen,
- (TP12) in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen.

#### **4.1 In dem Bereich „Inhaltsfeld Theater“, werden im Schwerpunkt Kabarett folgende Kompetenzbereiche aus den Inhaltsfeldern Medien und Schreiben integriert.**

##### **Medien:**

**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können...

- (MR3) typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben,
- (MR4) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben,

**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können...

- (MP1) eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen,
- (MP2) Produktionstechniken selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben,
- (MP7) unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ, angemessenes Produkt erstellen,
- (MP8) eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und realisieren,

##### **Schreiben:**

**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können...

- (SR1) spezifische Gestaltungsmittel und Darstellungsmöglichkeiten von Textformen unterscheiden und im Hinblick auf ihre Gestaltungszweck bewerten,
- (SR2) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsicht beschreiben,
- (SR3) Kriterien für die ästhetische Qualität von Schreibprodukten unterschiedlicher Textformen benennen und erläutern,
- 

**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können...

- (SP1) weitgehend selbständig Ideen für ein Schreibvorhaben entwickeln,
- (SP2) Schreibprodukte- auch auf dem Weg der gemeinsamen Arbeit in einer Kleingruppe- planen, verfassen und überarbeiten
- (SP3) sprachliche Gestaltungsmöglichkeiten begründet auswählen und erproben
- (SP7) die Präsentation der verfassten Schreibprodukte entwerfen, planen, organisieren und durchführen